



Waldbesitzervereinigung
Altmannstein e.V.

Sie finden
Nachhaltigkeit
modern?

Wir auch –
seit 300 Jahren.

FORSTWIRTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND
Lernschwerpunkt der Tradition

Juli 2013

Der Waldbauer



Informationsblatt der WBV Altmannstein

Liebes WBV-Mitglied,

die Katastrophenmeldungen aus den Hochwassergebieten Deutschlands in den letzten Wochen haben uns gezeigt, wie schutzlos der Mensch oft gegen Naturgewalten sein kann. In unserer hochmodernen Gesellschaft ist es wieder dringend geboten, mit der Natur und nicht gegen sie zu arbeiten. Wir als Waldbauern kennen die Kräfte der Natur, müssen sie einschätzen und richtig damit umgehen. Schonende turnusgemäße Waldpflege, das Einbringen von Mischbaumarten sind genauso wichtig wie der Bodenschutz beim Befahren der Waldböden. Ein gesunder stabiler Mischwald mit günstiger Humusform und unterschiedlicher Bodenstruktur bietet den besten Schutz vor Hochwasser. 2013, das Jahr der Nachhaltigkeit soll uns daran erinnern, noch vorausschauender zu wirtschaften. Mit respektablem Holzpreisen lassen sich alle angebotenen Sortimente jedenfalls sehr gut absetzen. Und sollten Sie keine Zeit für die Waldpflege finden, nutzen Sie einfach das Dienstleistungsangebot Holzernte der WBV.

Ihr **Norbert Hummel**, Vorsitzender

Die aktuelle Holzmarktlage

Nach wie vor sehr gute Nachfrage zu leicht gestiegenen Preisen

Aus Sicht der Waldbesitzervereinigung Altmannstein kann man mit dem momentanen Preisgefüge auf dem Rundholzmarkt zufrieden sein. Die allgemeine Geschäftslage der Nadelholzsägewerke in Deutschland hat sich im Mai und Juni deutlich verbessert.

Die Sägewerke reagieren darauf wieder mit einer Ausweitung des zum Jahresbeginn zurückgenommenen Einschnitts. Ausschlaggebend für die momentane Situation auf dem Holzmarkt sind die für die Sägewerke wichtigen Schnittholzpreise. Diese sind in den letzten Monaten gestiegen. Im Bereich der WBV Altmannstein sind die letzten Rundholzlager aus dem Wintereinschlag abgefahren worden. Durch die lang anhaltende kühle Witterung hielt sich der Befall durch den Gestreiften Nutzholzbohrer (*Lineatus*) im eingeschlagenen Holz in Grenzen und führte somit zu keinem Qualitätsverlust.

Die Rundholzpreise für die Sommermonate konnten von der Waldbesitzervereinigung Altmannstein bei den jüngsten Preisverhandlungen entsprechend angepasst werden. So können momentan für den Festmeter Fichten Fixlängen im Leitsortiment 2b bis 99,- € netto und für Fichten Langholz 100,- € netto je Festmeter Erlöst werden. Die guten Holzpreise sollten für manchen Waldbesitzer durchaus ein Anreiz sein, um Durchforstungsdefizite in den Waldbeständen aufzuarbeiten.



Derzeit besteht nach wie vor rege Nachfrage nach Holz

Vereinsmitteilungen der WBV Altmannstein

Postanschrift:

Waldbesitzervereinigung
Altmannstein und Umgebung
derzeit: Bahnhofstraße 8
93336 Altmannstein

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag: 8 -12 Uhr

Telefon: (0 94 46) 21 44

Telefax: (0 94 46) 91 94 48

Web: www.wbv-altmannstein.de

Mail: info@wbv-altmannstein.com

Geschäftsführung:

Josef Lohr, Forstwirtschaftsmeister,
Oberdolling

WBV-Förster:

Norbert Vollnhals, Dipl.Ing.(FH)

Erreichbar im Büro der WBV:

Mo. und Mi. von 10 - 12 Uhr

Telefon (0 94 46) 21 44

Holzaufnahme:

Für die Holzaufnahme stehen
folgende Fachleute zur Verfügung:

Otto Ampferl, Kösching
Tel. (0 84 56) 84 09

Hermann Wittmann, Echendorf
Tel. (0 94 42) 10 50

Anton Semmler, Kevenhüll
Forstwirtschaftsmeister
Tel. (0 84 61) 17 56

Häckslers-Standort

Konrad Kolbinger, Einthaler Str. 6
93339 Riedenburg · Tel. (0 94 42) 802

Impressum:

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung
Altmannstein und Umgebung.
Adressdaten wie oben

Von der kühlen Witterung profitiert der Wald

Die Frühjahrspflanzungen in den Waldbeständen sind zum Großteil gut in den Boden gebracht worden und profitieren maßgeblich von der kühlen Witterung und den ausgiebigen Niederschlägen der letzten Monate. Bei der Bestandsbegründung dürfte deshalb in diesem Jahr mit wenig Ausfällen zu rechnen sein.

Die ergiebigen Niederschläge im Monat Mai sowie ein geringes Borkenkäferaufkommen aus dem Vorjahr dürften sich für den Wald auch durchaus positiv mit einem geringeren Käferaufkommen in den Sommermonaten auswirken.

Das zu erwartende geringe Holzaufkommen der nächsten Wochen wird auch weiterhin zu einer sehr guten Nachfrage mit ebenso guten Preisen nach allen Holzsortimenten führen.

Josef Lohr
Geschäftsführer

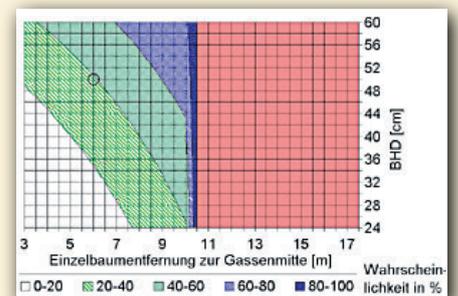
Holzernte mit Harvester: Auch im Starkholz mit Naturverjüngung möglich!

Die maschinelle Holzernte mit Harvester und Rückezug ist im Privatwald in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Grund dafür ist, dass Schadhölzer (Sturm, Käfer) oder auch die Normaleinschläge besonders schnell, effizient und kostengünstig aufgearbeitet werden können. Außerdem senkt die maschinelle Aufarbeitung die Unfallgefahren. Hochmechanisierte Holzernte erfordert aber sorgfältige Planung und Durchführung der Arbeiten. Nur dadurch können Boden- und Baumschäden so gering wie möglich gehalten werden. Harvester sind vor

allem in der Jungdurchforstung extrem wirtschaftlich. Problematisch war ein Maschineneinsatz dort, wo bereits flächige oder hohe Naturverjüngung vorhanden war. Bei der Aufarbeitung entstanden starke Schäden an der Verjüngung. Es gibt inzwischen aber auch kombinierte Verfahren von Harvester und Motorsäge, die sich in Altbeständen mit reicher Naturverjüngung bewährt haben.

Vorweg: Dieser Beitrag zeigt Möglichkeiten und Vergleiche der effektiven Fällung von starkem Holz, das zu Fixlängen aufgearbeitet wird. Mit modernem Waldbau unter Ausnutzen der Naturverjüngung auf großer Fläche ist das Aushalten von Langholz über hoher Verjüngung nur bedingt möglich. Trotzdem benötigen unsere Bauholzsäger weiterhin Langholz.

Die Reichweite von Harvestern wird von der Kranlänge bestimmt. Der Rückegassenabstand beträgt in der Regel 30 Meter. Die Kranlänge beträgt 10 Meter, somit kann ein Teil der ausgezeichneten Bäume nicht vom Harvester gefällt werden. Die Fällung dieser Bäume wird mit der Motorsäge von Waldarbeitern erledigt. Es entstehen dadurch zwar etwas höhere Holzerntekosten, die aber gerechtfertigt



Wahrscheinlichkeit, mit der ein Baum abhängig von BHD und Entfernung zur Gasse zugefällt wird. Roter Bereich: 100% Zufälligkeit (Quelle: waldwissen.net)

sind. Je stärker Bäume sind, desto häufiger werden sie auch innerhalb der Kranreichweite zugefällt. Grund dafür sind die physikalischen Gesetze (Hebelwirkung). Dies zeigt ein Modell des Lehrstuhls für Arbeitswissenschaft der TU München (Abb.1). Außerhalb der Kranreichweite (ab 11 Meter) müssen alle Bäume zugefällt werden, egal wie stark sie sind (roter Bereich).

Motorsäge und Harvester: Eine Kosten sparende Symbiose

Weitere Ergebnisse der TU München zeigen, dass die Kosten für Waldarbeiter mit steigendem Brusthöhen-durchmesser (BHD) sinken. Liegen die Kosten für den Waldarbeiter bei BHD 25 cm noch etwa bei 3 €/fm, so bewegt man sich bei BHD 40 cm etwa zwischen 0,5 bis 1 €/fm Mehrkosten. Ab BHD 60 cm werden 0,5 €/fm sogar unterschritten. Die WBV setzt hier für ihre Unternehmer einen Mittelwert von etwa 1 €/fm für einen ca. 60 – 80 jährigen Fichtenbestand an.

Königsbronner Harvesterverfahren (KHV) für verjüngungsreiche Starkholzbestände

Das in Baden-Württemberg entwickelte Harvesterverfahren arbeitet auf der Basis „Motorsäge und Harvester im Starkholz“ und wird für Bäume mit rd. 3 fm (BHD ca. 55-60 cm) angewendet. Zunächst werden händisch mit der Motorsäge alle ausgezeichneten Bäume außerhalb der Kranlänge und sehr starke Bäume in Richtung Rückegasse gefällt. (Ein komplettes Rückegassensystem ist für dieses Verfahren zwingend nötig). Anschließend markiert der Waldarbeiter zwei Doppel-Fixlängen (z.B. 10,20 m + systembedingt 5 cm Zugabe). Nach der letzten Markierung wird der Erdstamm vom restlichen Baum abgetrennt. Liegt dieser Trennschnitt bereits in der Krone, muss der Waldarbeiter ca. 2 m der Krone

vorentasten, damit der Harvester die restl. Krone entasten kann. In einem zweiten Schritt arbeitet der Harvester nun die restlichen stehenden Bäume und die bereits zugefallenen und abgetrennten Stammteile nach den angebrachten Markierungen auf.

Ergebnis: Die Produktivität des Verfahrens ist um ca. 30 % geringer als die normale Zufällung in einem nicht verjüngten Bestand. Die Kosten sind etwas höher als bei „Standard-Zufällung“.

Der entscheidende Vorteil liegt aber darin, dass dieses Verfahren für den verbleibenden Bestand pfleglicher ist. Es ermöglicht somit auch die pflegliche Holzernte in flächig verjüngten, starkholzreichen Altbeständen. Beim KHV können abgezopfte Bäume über die Verjüngung gehoben und auf der Rückegasse aufgearbeitet werden. Ganze Bäume müssen nicht durch die Verjüngung gezogen werden.

Als persönlichen Tipp rate ich, die schweren Kronen nach der letzter Fixlänge komplett als Gipfelhackgut aus dem Bestand zu fahren. Dies führt zu einer weniger hohen Reisigaufgabe auf der Rückegasse und gleichzeitig wird bruttaugliches Material für den Borkenkäfer entfernt.

Natürlich gibt es noch andere technische Lösungen für Starkholzhiebe, z.B. die Stehendentnahme von Bäumen mit dem Hannibal. Dieser große und sehr breite Harvester hat aber nicht



Gelungene WBV-Fällung über Starkholz mit Harvester im Köschinger Forst. Fixlängen und Gipfelholz wurden anschließend noch gerückt.

nur Vorteile. Neben dem Vorteil der kompletten Stehendentnahme von Bäumen aus der Verjüngung gibt es zahlreiche Nachteile, die für die WBV überwiegen. Allen voran das höhere Gewicht und eine Rückegassenbreite von 5 m! Eine Auslastung der Maschine (1000 Festmeter pro Einsatzort) ist aufgrund unserer teilweise kleinen Waldflächen oft nicht gegeben. Wegen des Kettenlaufwerkes ist er auch wenig mobil. Häufig führt die Arbeit mit dem Hannibal zu flächigen Räumungen oder gar zum Kahlschlag. Dies widerspricht dem Leitbild einer naturnahen Forstwirtschaft.

Eine weitere Lösung wird mit längeren Kränen (z.B. 15 m) angeboten. Nachteil dieser Maschine ist die sehr geringe Hubkraft bei komplett ausgestrecktem Kran.

Die Ergebnisse zeigen also, dass schonende Holzernte auch mit Harvester im Starkholz mit Naturverjüngung möglich ist. Der Zuschlag für die Zufällung spiegelt sich in der guten Pflege-lichkeit wider. Starkholzhiebe benötigen eine extrem sorgfältige Planung und Durchführung.

Wenn Sie hierzu eine Beratung benötigen, melden Sie sich bitte im WBV-Büro oder über das „Blaue Blatt“ an.

Norbert Vollnhals

WBV-Förster

Rechtzeitig Auszeichnen anmelden!

Planen Sie im kommenden Herbst/Winter einen Holzeinschlag und benötigen dafür Unterstützung?

Mit beiliegendem Blatt „Vorbereitung Durchforstung“ können Sie sich dafür im WBV-Büro anmelden. Nach der Anmeldung wird ein Termin zum Wald-begang vereinbart, dort werden alle

notwendigen Details zu Holzeinschlag und -rückung besprochen. Das fachgerechte Auszeichnen des Bestandes wird mit 35,- €/Arbeitsstunde verrechnet. Gerne vermitteln und begleiten wir Ihren Hieb durch einen regionalen Einschlagsunternehmer.

Hinweis: Das blaue Blatt (Vorbereitung Durchforstung) ist keine Anmeldung zum Rundholzverkauf.



Förster Norbert Vollnhals beim Auszeichnen

Umzug des WBV-Büros

Ab 15. Juli 2013 ist das WBV-Büro wegen der Rathaussanierung vorübergehend in der Bahnhofstr. 8 in Altmannstein (gegenüber Landgasthof Neumayer) untergebracht.

Die Telefon- bzw. Faxnummer bleiben gleich. (Telefon: 09446-2144, Fax: 09446-919448)

Ab 2014 soll das neue WBV-eigene Holzgebäude in der Nähe der Altmannsteiner Schule bezogen werden.

WBV

Neuer BIWA-Kurs im Herbst

Im Herbst dieses Jahres bietet das AELF zum 4. Mal das Bildungsprogramm Wald (BIWA) an. Der Kurs mit 7 Abendeinheiten und 4 Exkursionen bzw. Übungen richtet sich in erster Linie an Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, die vor nicht allzu langer Zeit Wald geerbt oder gekauft haben. Die Themen reichen von

forstpolitischen Rahmenbedingungen über Waldbau/Jagd, Waldschädlinge, Naturschutz im Wald, Fördermöglichkeiten und wichtigen Arbeitsverfahren bis hin zur Holzsortierung und Holzvermarktung. Der Kurs findet diesmal wieder im Westen des Landkreises statt, nämlich in Nassenfels im Gasthaus „Zum Bräu“ und startet am 21. Oktober um 19:30 Uhr. Das gesamte Programm kann ab August am Amt (www.aelf-in.bayern.de) oder bei der WBV Altmannstein (www.wbv-altmannstein.de) angefordert werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt; die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

Reviervertretung Altmannstein

Andrea Füllung, die Leiterin des Forstrevieres Altmannstein befindet seit Juni in Mutterschutz. Die Vertretung übernimmt Forstoberinspektor Michael Wittl. Untergebracht ist das Büro derzeit wegen des WBV-Neubaues im ehemaligen Hofergebäude in der Mühlgasse in Altmannstein. Telefonnummer (09446-919446) und Sprechzeiten (Mittwoch 9.00 bis 12.00 Uhr) bleiben gleich.



Michael Wittl übernimmt für Försterin Andrea Füllung die Reviervertretung



NACHRUFE

In den letzten Monaten sind drei verdiente Ortsobleute bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder der WBV verstorben:



Am 28. Februar 2013 verstarb im Alter von 80 Jahren Herr **Sylvester Meyer** aus Hirschberg.

Der Verstorbene war viele Jahre Ortsobmann der WBV für die Ortschaft Hirschberg.



Am 12. März 2013 verstarb im Alter von 90 Jahren Herr **Sebastian Schöls** aus Neuses. Der

Verstorbene war zwei Wahlperioden Vorstandsmitglied und viele Jahre Ortsobmann der WBV für die Ortschaft Neuses.



Am 17. März 2013 verstarb im Alter von 86 Jahren Herr **Josef Rammelmeier** aus

Winden. Der Verstorbene war ebenfalls Vorstandsmitglied für eine Wahlperiode und viele Jahre Ortsobmann der WBV für die Ortschaft Winden.

Alle drei Verstorbenen haben sich mit persönlichem Einsatz für die Belange der WBV und ihrer Mitglieder verdient gemacht.

Die WBV Altmannstein dankt Herrn Sylvester Meyer, Herrn Sebastian Schöls und Herrn Josef Rammelmeier für ihre Mitarbeit und wird ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren. (WBV)